

Projektstipendium KunstKommunikation 20

Samuel Treindl Assembly mit Anschlussmöglichkeit

Dieses Projekt wurde von der Jury zur Realisierung mit folgender Begründung ausgewählt:

»Assembly ist eine Bauruine mit Anbaumöglichkeiten...« So beschreibt der Künstler Samuel Treindl kurz und knapp sein Projekt selbst. Diese lapidar klingende Aussage beinhaltet jedoch ein ganzes Spektrum kunst- und kulturhistorischer Konnotationen sowie künstlerischer Strategien, welche das Projekt gerade für das DA Kunsthaus und dessen Besucher und Besucherinnen sicher zu einem außergewöhnlichen Kunsterlebnis werden lassen.

Künstliche Ruinen vor allem im 18. und 19. Jhd. wurden in europäischen Landschaftsparks als architektonischer Blickfang in die Umgebung platziert. Die Bauwerke waren als stimmungssteigernde Elemente konzipiert, die meist in einem kulturellen, literarischen oder philosophischen Kontext verstanden wurden und etwa Gefühle der Erhabenheit und Einsamkeit erzeugten, vor allem jedoch an die Vergänglichkeit des Menschen und seiner Werke erinnern sollten.

Schon im Projekttitle »Assembly« werden die Bedingungen, auch die Aufgabenstellung und die Vorgehensweise benannt: der Zusammenbau, die Montage und die Versammlung. Dabei bietet die Ruine als unfertiges oder verfallenes Bauwerk per se den besten Anreiz, diesen Zustand zu verändern. Künftige Besucher sind also aufgefordert, dieses künstlich geschaffene Provisorium im Park zu verändern und nach ganz eigenen Vorstellungen zu »verbessern«. Der Künstler wird diesen Prozess in Form von Workshops und gemeinsamen Aktionen begleiten.

Samuel Treindls Arbeiten sind partizipativ und prozessorientiert angelegt und bewegen sich frei zwischen Bildhauerei, Design, Aktionskunst und Architektur. Schon vor einigen Jahren gründete er die Forschungsstelle für anarchistische Produktion FFAP, die auf interdisziplinäre Kooperationen von Handwerkern, Designern, Künstlern, Architekten, Dilettanten und bei diesem Projekt nun Besuchern des Kunsthauses basiert... so entsteht gleichberechtigt nebeneinander High-Tech neben Handwerk und Trash, Poetisches neben Rationalem, Konstruiertes neben Zufälligem. Das ist Kunst...